

PFARRBRIEF



*Einen erholsamen
Sommer
mit guten Begegnungen
wünscht
der Pfarrgemeinderat!*

**Miteinander
AUF DEM WEG**
zur „neuen Pfarre“



Pfarre Hellmonsödt

Pfarrbüro

Elisabeth Scheuer (Sekretärin)

Dienstag und Donnerstag:

8 bis 10.30 Uhr

Freitag: 17.30 bis 19 Uhr

Adresse:

Katholisches Pfarramt Hellmonsödt

Marktplatz 14, 4202 Hellmonsödt

Kontakt: Tel.: 07215-2252

(am Anrufbeantworter bitte Namen und Telefonnummer angeben)

Mail:

pfarre.hellmonsoedt@diözese-linz.at

Homepage:

www.pfarre-hellmonsoedt.at

Facebook:

Suchen Sie nach „Pfarre Hellmonsödt“

Seelsorge

DDr. Chigozie Nnebedum (Pfarrer)

Sprechstunden bitte vereinbaren:

Tel.: 0676-8776 5230

Mail: nnebedum2003@yahoo.com

Magdalena Froschauer-Schwarz

(Pastoralassistentin)

Tel.: 0676-8776 5776

Mail: magdalena.froschauer-schwarz@diözese-linz.at

Gottesdienste

Coronabedingt gibt es immer wieder kurzfristige Änderungen.

Informieren Sie sich über die aktuellen Möglichkeiten bitte im Pfarrbüro, in den Schaukästen, an den Türen von Pfarrhof und Pfarrheim oder auf der Homepage der Pfarre:

www.pfarre-hellmonsoedt.at

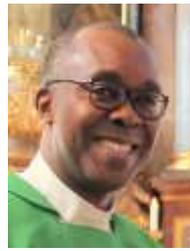
Freitag, 19.30 Uhr: Hl. Messe

(von 19 bis 19.30 Uhr: stille Anbetung; Seniorenmesse ist immer am 1. Freitag im Monat)

Samstag, 8.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 8.30 Uhr: Hl. Messe

(4. So im Monat: Wortgottesfeier)



DDr.

Chigozie

Nnebedum

Pfarrer

Lassen wir uns ermutigen: Der Glaube an Gott macht uns stark!

Liebe Pfarrgemeinde!

Auch wenn die Osterzeit und das Pfingstfest vorbei sind, bleibt uns die Nähe des Auferstandenen. Gott will, dass wir erlöst und für immer befreit sind. Diese Botschaft hat Gott uns in Jesus Christus offenbart. Wenn wir uns von diesem Geist Gottes, den Jesus uns zugesagt hat, führen lassen, können wir Erfahrungen des „Erlöst-Seins“ schon in diesem Leben machen. Er ist an unserer Seite, wie wir das bekennen, wenn wir das Kreuzzeichen machen. Unser Beten und Handeln geschieht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Jesus hat uns bei seinem Abschied den Heiligen Geist versprochen, der unser Beistand ist, damit wir nicht alleine unterwegs sind. Wenn wir beten: „Komm, Heiliger Geist!“, dann dürfen wir darauf vertrauen, dass wir diesen Geist spüren werden als die Kraft, die uns bewegt und antreibt, Jesu Tod zu verkünden und seine Auferstehung zu preisen. Er lässt uns seine Nähe spüren, dort wo wir uns alleingelassen fühlen oder wo uns die Kraft zum Weitergehen fehlt.

Das Wirken des Heiligen Geistes zeigt sich in unserer Pfarre im Feiern der Sakramente (Taufen, Erstkommunionfeiern,

Firmungen, Hochzeiten, Eucharistiefeiern, Krankensalbungen, Bußfeiern), in gemeinsamen Veranstaltungen, in Gesprächen, in gegenseitiger Hilfe.

Die PGR-Wahl war in unserer Pfarre ein Erfolg. Die Bereitschaft aller, die gewählt wurden, um durch ihre persönlichen Fähigkeiten das Pfarrleben mitzugestalten, ist beeindruckend. Das ist für mich eine Ermutigung angesichts meiner vielen Aufgaben, die mir auch außerhalb der Pfarre übertragen wurden.

Ich bin zuständig für die Katholische Afrikanisch-Englische Gemeinde der Diözese Linz, Koordinator der Priester meiner Heimatdiözese Awgu in Europa, und Mitbetreuer des Seelsorgeraums Hellmonsödt-Kirchschlag-Reichenau-Altenberg.

Ich spreche jetzt uns alle in der Pfarre Hellmonsödt an: Lassen wir uns ermutigen, unseren Glauben unerschrocken zu bezeugen. Das ist nicht möglich aus eigener Anstrengung.

Wie die Jünger Jesu sollen wir die verschlossenen Türen öffnen und unsere Unsicherheit und Angst ablegen, indem wir bitten: „Komm! Heiliger Geist, erneuere uns!“

Der Friede Christi wird unser geöffnetes Herz erfüllen. So können wir diesen Frieden dann auch in unseren Familien leben und hinaustragen in unsere Pfarre, in die Welt.

Möge der Heilige Geist uns mit Kraft und Mut erfüllen und uns bestärken mit seinen Gaben, damit wir glaubwürdige Zeugen der Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus sind. Das wünscht euch von ganzem Herzen,
Euer Chigozie Nnebedum!

Gottesdienstzeiten im Seelsorgeraum

Kirchschlag: Donnerstag, 8 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 10 Uhr: 1. und 3. Sonntag im Monat: Wortgottesfeier

2. und 4. Sonntag: Hl. Messe (Familien-Wortgottesfeier am 3. Sonntag)

Reichenau: Mittwoch, 8 Uhr: Wortgottesfeier

Freitag: Sommerzeit: 19.30 Uhr (Abendlob), Winterzeit: 8 Uhr (Morgenlob)

Sonntag, 9 Uhr: Gemeindegottesdienst (2. und 4. Sonntag Wortgottesfeier)

Altenberg: Dienstag, 19 Uhr: Hl. Messe; Donnerstag, 8 Uhr: Seniorenmesse

Freitag, 19 Uhr: Hl. Messe; Samstag, 19 Uhr: Wortgottesfeier

Sonntag, 7.30 Uhr: Hl. Messe; **Sonntag, 9 Uhr:** Wortgottesfeier



FOTOS: PFARRE

Kinderkirche für alle Sinne

Den Glauben müssen Kinder schmecken und begreifen

Gute Resonanz finden die Angebote des Kinderliturgieteam, wenn sie die Kinder in ihrer Lust, zu gestalten und mit allen Sinnen die Welt zu begreifen, abholen.

Im März startete zum ersten Mal ein neues vierteljährliches Format für die Kleinsten: Die Kinderkirche. Um erfahrbar zu machen, dass Gott trägt, werden die Kinder zum Beispiel von den Eltern in Decken geschaukelt (Bild 5); um glauben zu können, dass Gott den Durst stillt, hilft ein Gläschen guter Saft (Bild 3). Kinder legen gerne schöne Dinge auf ein Tuch und freuen sich über Bewegung.

Von Ostern bis Pfingsten. Am Palmsonntag schwenkten die Kleinen ihre Palmbüschen zum Lied vom Einzug Jesu in Jerusalem und schmückten sich selbst mit festlichen Tüchern (Bild 7.) Statt der Fußwaschung gab es eine achtsame Reinigung der Hände (Bild 4). Danach teilten sie wie Jesus und seine Freunde Brot und Wein. Am Karfreitag war Kinderkreuzweg bei der Kapelle in Oberaigen (Bild 1). Auch hier gilt dasselbe Prinzip: Wir müssen alle zuerst selber ein Stück mit unseren Füßen unterwegs sein, um nachvollziehen zu können, dass Jesus unseren Weg in hellen und dunklen Zeiten begleitet. Der Ostersonntag (Bild 6) bescherte den suchenden Kids Ostereier im Pfarrgarten und eine bunte Auferstehungsfeier. Zu Pfingsten spürten wir dem Sturm nach (Bild 2). DANKE dem Kinderliturgie-Team für das tolle Engagement!



Pfarrfamiliengarten

Hier gedeiht umfassende Gemeinschaft

Ein fotografischer Einblick in die vergangenen acht Jahre:

Bild 1: Das erste Umbrechen ist nur mit „schwerem Gerät“ möglich, ein Blick vom Dach des Mehrparteienhauses gegenüber.

Bild 2: Der Anfang ist gemacht. Groß und Klein haben fleißig Hand angelegt. Auch Willi ist mit von der Partie, er zieht alljährlich die Furchen mit dem Traktor.

Bild 3: Feierliche Segnung und Einweihung des Gartens mit P. Bernhard im Jahr 2014.

Bild 4: Die erste Ernte wird eingebracht; 25 kg Erdäpfel pro Familie sind es geworden!

Bild 5: Das Kraut ist fertig! Alle packen an beim Einschneiden, damit es das eigene Sauerkraut am Bratwürstel-Sonntag bereits zu genießen gibt!

Bild 6: Die Freude über das Gedeihen ist ihnen anzusehen! Elisabeth Birngruber kümmert sich seit drei Jahren hauptsächlich um den Garten, Christine steht aber nach wie vor gerne beratend zur Seite.

Bild 7: Aus dem Füllhorn der Natur kann man unendlich schöpfen!

Bild 8: Die Roten Rüben sind diesmal wieder wahre Prachtexemplare geworden.

Bild 9: Die Ernte ist wieder sehr gut ausgefallen, das Kraut muss sogar per Traktor abtransportiert werden.



Christine Weberndorfer über das Gemeinschaftsprojekt „Pfarrfamiliengarten“:

Als Hausbesitzer oder als Bäuerin tut man sich leicht, wenn man gerne als GärtnerIn tätig ist! Rundherum und am sogenannten „Krautland“ ist genug Platz, um eigenes Gemüse anzupflanzen. Was aber ist mit jenen, die diese Möglichkeiten nicht haben?

Die Antwort auf diese Frage fand sich in der Diözese Linz, nachdem ich gebeten hatte, für ein Gemeinschaftsprojekt der Pfarre ein Grundstück im Kreuzfeld pachten zu können.

Am 31. Mai 2014 wurde schließlich der „Pfarrfamiliengarten“ aus der Taufe gehoben und von Pater Bernhard gesegnet (Bild 3, links).

Die gemeinsam erlebte Wertschätzung der Natur, das Staunen über ihre Geheimnisse und die Verantwortung gegenüber der Schöpfung, vor allem auch bei den Kindern, verbindet die teilnehmenden Familien innig.

Sei es das Pflanzen, Gießen, Jäten oder im Herbst das Ernten und Konservieren, alles wird basisdemokratisch entschieden und gleichmäßig aufgeteilt. Ein Gießplan ermöglicht es, Urlaub zu machen, ohne sich um das Wachsen und Werden Sorgen machen zu müssen.

Elisabeth genießt den Zusammenhalt und steht jeden Frühling mit großer Demut vor dem Neubeginn.

„Ich profitiere sehr von den Erfahrungen in der Gemeinschaft, die Gartenarbeit bringt mich ins Hier und Jetzt, es ist wie Meditation“, sagen Astrid und Renate.

„Das Werken am Acker entspannt und erdet mich!“, betont Lisa. Kathi klagt manchmal über Muskelkater und mitunter Kreuzweh, „aber die Erntezeit entschädigt mich für alles!“

Manuela rät allen Interessierten: „Ausprobieren und staunen!“

Der wichtigste Gärtner Tipp aber lautet: „So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der gießt, sondern Gott ist es, der wachsen lässt. Wer pflanzt und wer gießt: Beide arbeiten am gleichen Werk, jeder aber erhält seinen besonderen Lohn, je nach der Mühe, die er aufwendet hat. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld.“ (1. Kor 3,7-10)



Mit Herz, Hand und Verstand

Die im Kindergarten oft eingesetzte Kett-Methode ist ganzheitlich und sinnorientiert. Sie bringt Körper, Geist und Seele in Einklang.

Geschichten, biblische Erzählungen und religiöse Feste lassen wir die Kinder mit Hilfe von in der Kreismitte aufgelegten Bodenbildern aus Tüchern, Steinen, Naturmaterialien, Bändern... entdecken (Bild rechts oben).

Intensiv und konzentriert dabei. Jedes Kind ist beim Entstehen mit möglichst vielen Sinnen beteiligt und erlebt, ein Teil vom Ganzen zu sein. Das Material regt die Phantasie an und ermöglicht, das Gehörte bildlich auszudrücken. Jede Einheit strukturiert sich in vier Phasen:

Hinführung zum Thema. Wir legen etwas in die Mitte, singen ein Lied, beginnen mit einer Stilleübung. – Die Kinder sollen sich in der Gruppe wahrnehmen.

Anschaung und Begegnung. Wir er-tasten Materialien, hören Geräusche,



FOTOS: KIGA

riechen verschiedene Düfte, entdecken unsere Mitte. – Die Kinder hören eine Geschichte und gestalten dazu ein Bodenbild.

Gestaltung. Wir ergänzen das Bodenbild, legen eigene „kleine Bilder“. – Die Kinder betrachten die eigene Legearbeit und auch die der anderen (unteres Bild).

Vertiefung. Wir singen ein Lied, sprechen ein Gebet oder ein Gedicht, teilen unsere Gedanken. – Die Kinder sollen das Erlebte und Gehörte verinnerlichen und verarbeiten.

SONJA ENZENHOFER (Pädagogin der orangen Gruppe, Caritas Kindergarten)

kfb-Gruppe Mosaik: Lichterfeier 2022



FOTOS: PFARRE

Am Sonntag, 27. März, konnte nach einjähriger Pause wegen Corona die jährliche Segnungsfeier der Täuflinge (2020/2021) endlich wieder stattfinden.

Die sehr lebendige Feier wurde von der Damengruppe MOSAIK vorbereitet. Unsere Firmlinge haben uns im Vorfeld beim Kerzenbasteln und dann bei der Feier auch musikalisch großartig unter-

stützt (Bild rechts). DANKE!

18 von 43 eingeladenen Täuflingen sind zur Feier gekommen. Die Eltern oder Paten entzündeten die ihnen überreichten Kerzen an der Osterkerze (Bild links). Die Kinder wurden dabei von unserem Herrn Pfarrer feierlich gesegnet. Der Nachmittag klang bei wunderbarem Wetter mit einer gemeinschaftlichen Agape für alle am Kirchenvorplatz gemütlich aus. GERTRUDE PARGFRIEDER



1



2

FOTOS: PFARRE (BILD 1, 2, 3); FROSCHAUER (BILD 4, 5, 6)



3



4



5



6

Bewegtes Beten

Katholische Frauenbewegung: vielfältig unterwegs

Eine erholsame Sommerzeit und viel Freude bei allem, was ihr tut. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit euch und blicken zurück auf die letzten Monate!

Beim heurigen Familienfasttag kochten auch jüngere Frauen Suppe. 225 Gläser „Suppe im Glas“ und die Spenden in der Kirche brachten den sensationellen Betrag von über ca. 3.200 €. Vielen herzlichen Dank an alle.

Jahreshauptversammlung. Wir konnten dieses Treffen auch heuer wieder abhalten und 28 Ehrungen durchführen. Besonders herausragend sind die 70- bzw. 60-jährige Mitgliedschaft von Frau Katharina Zeller und Frau Erna Schwarz bei der Katholischen Frauenbewegung Hellmonsödt. Herzlichen Dank für eure langjährige Treue!

Inge Hözendorfer scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Leitungskreis aus. Danke, liebe Inge, für die gemeinsame Zeit und dein Engagement! (Bild 1, zweite von rechts)
Beim Impulsreferat von Evelyne Stumpner zum Thema „Was bringt dich in Bewegung“ wurden gleich erste Erfahrungen mit Gesten bei einem Gebet gemacht (Bild 2).

Teamzuwachs willkommen. Wir suchen neue Frauen für den Leitungskreis. Wir treffen uns einmal im Monat und planen gemeinsam die Aktivitäten unserer Gemeinschaft. – Hast du etwas Zeit und Lust, zu uns zu stoßen und uns mit deiner Kreativität zu unterstützen?

Muttertagsmesse. Wir danken auch für die Spenden bei der Muttertagsmesse. Sie kommen zur Gänze bedürftigen Frauen aus Oberösterreich zugute.

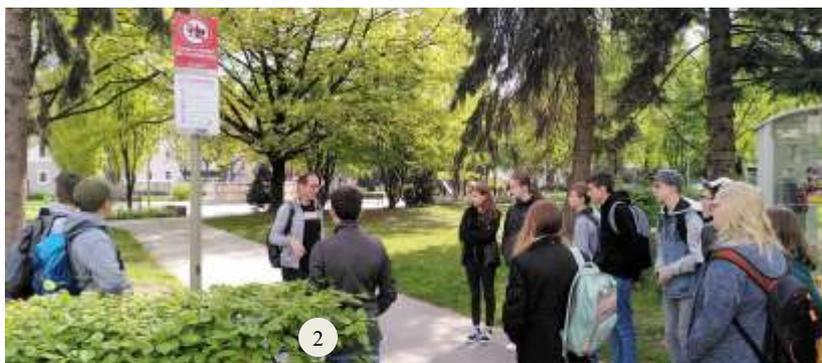
Danke-Frühstück. Coronabedingt wurden heuer die SternsingerInnen und Begleitpersonen erst am 1. Mai zum traditionellen Danke-Frühstück von der kfb Hellmonsödt eingeladen (Bild 3). Dadurch wird der Jugend und den Erwachsenen für das fleißige Sammeln von Spenden bei jeder Witterung herzlich gedankt. Das Frühstück soll eine Motivation für das Weitermachen im Einsatz für Menschen in Not und für ein Engagement in der Pfarre sein.

Trauerbegleitung. Auch in der Gruppe „Abschied und Neubeginn“ konnten wir uns regelmäßig treffen. Wir nützten die gemeinsame Zeit, um Raum zu geben für die schwierige Phase des Abschiednehmens und schenkten einander in dieser Umbruchzeit offene Ohren, um neue Perspektiven zu entdecken.

Maiandacht in Pelmberg. Am 28. Mai wanderten etwa 15 Frauen und sogar zwei Kinder zur Vordermayr-Kapelle (Titelbild vorne am Heft; Bilder 4, 5, 6). Zum Thema „Himmel grüßt Erde“ passten der blaue wolkige Himmel und das satte Grün des Frühsommers ganz hervorragend. Vieles blüht und gedeiht im persönlichen Leben, dafür wurde gedankt. Für Schwieriges wurde um Beistand gebetet. Am Bild 5 führt Evelyne Stumpner die Gruppe mit dem Pilgerstab in der Hand an. Nach der Andacht in der Kapelle stärkten wir uns im Pelmbergstüberl für den Rückweg.

Was bringt der Herbst? Das Herbstprogramm wird im Schaukasten ausgehängt. Bitte schaut nach, was wir uns für euch einfallen lassen.

DAS LEITUNGSTEAM UND DER LEITUNGSKREIS DER KFB HELLMONSÖDT



FOTOS: PFARRE

Echt oder Fake?

Blitzlichter zur Firmvorbereitung

In Zeiten von Fake News und (Schein-)Realitäten auf Instagram, TikTok und anderen sozialen Medien sind Jugendliche Tag für Tag damit konfrontiert: Wem sollen sie glauben? Was ist zu hinterfragen? Was ist an der eigenen Persönlichkeit eigentlich das unverwechselbare Echte? Diesen Fragen wurde Zeit gewidmet. Aus dem Firm-Begleiteteam berichtet Robert Seyr:

Kritisch. Im Workshop „Feschion“ der youngCaritas haben wir Schockierendes über den Fast-Fashion-Trend erfahren: Müllberge, Billigstlohn, Elend, Umweltverschmutzung, menschliches Leid ... Aber wir haben auch von alternativen Möglichkeiten erfahren (Bild 3).

Kreativ. Hans und Anita haben mit den Firmlingen Firmenstecker als Kreuze gebastelt (Bild 4 und 5).

Gemeinsam. Beim Firm-Wochenende (Bild 7) haben wir uns ausgiebig Zeit genommen für: Gemeinschaft – Spiele – Thema Gott – Bibel – singen – Abendgebet – uns selbst – andere besser kennenlernen – Thema Kirche – Spaß – gemeinsam essen – Thema Hl. Geist –

was bedeutet Firmung? – Kreatives – lachen – quatschen ...

In andere Lebenswelten tauchen. Beim Workshop „Weg der Not“ (Bild 1 und 2) sind wir mit Helmut Eder – dem Obdachlosen-Seelsorger der Diözese Linz – zu Plätzen gegangen, wo sich Obdachlose aufhalten dürfen oder auch nicht. Wir haben Hilfseinrichtungen und manche Geschichte der Not kennengelernt.

Outdoor. Schließlich haben die Firmlinge mit ihren Paten die Outdoor-Nacht erlebt. In drei Schritten sind wir unserer Beziehung zueinander „nachgegangen“: Abstand – gemeinsamer Schritt – an der Nightline durch den Wald. Und das alles in der Nacht. Beim Lagerfeuer (Bild 6) haben wir den Abend ausklingen lassen. An diesem Tag wurde auch die Firmkarte übergeben.

Firmung mit dem Bischof. Am 12. Juni feierten wir dieses bestärkende Fest mit Bischof Dr. Manfred Scheuer. Herzlicher Dank gilt den FirmbegleiterInnen Elisa Grininger, Herbert Kainerder, Johann Pargfrieder und Anita Lehner! Wir haben unser Bestes getan und lassen dem Heiligen Geist auch noch eine Chance!

ROBERT SEYR



Ferienzeit – Lesezeit

Schon mit Lektüre und Spielen für den Urlaub eingedeckt?

Gelegenheit, sich mit spannenden, interessanten, aktuellen Büchern und Spielen für die Sommermonate einzudecken, bietet die Pfarrbücherei jeden Sonntag zwischen 8.15 und 11.30 Uhr. Der Bestand wird laufend aktualisiert – alleine in den letzten sechs Monaten kamen über 180 Neuanschaffungen hinzu.

Sonne und Buch. Der Bücherschrank im Freibad Hellmonsödt ist wieder bestückt.

Lust, mitzuarbeiten? Das Team der Pfarrbücherei würde sich über neue MitarbeiterInnen freuen. Bei Interesse bitte zu den Öffnungszeiten bei uns melden.

Überblick. Auf der Internetseite <http://www.biblioweb.at/hellmonsödt> kann jederzeit eingesehen werden, welche Titel im Bestand der Pfarrbücherei



Lese-Genuss auch im Freibad. Der dort eingerichtete Bücherschrank macht's möglich!

FOTOS: WEITZHOFFER-YURTISIK

vorhanden sind, welche Neuanschaffungen es gibt und ob sie derzeit verfügbar oder ausgeliehen sind. Mit Lesernummer (kann in der Bücherei erfragt werden)

und Geburtsdatum kann man außerdem jederzeit die eigenen aktuellen und vergangenen Ausleihen abrufen.

Theresa Weitzhofer-Yurtisik



Omadienst FOTO: Kath. Familienverband OÖ

Omadienst

Stundenweise flexible Kinderbetreuung 1-2x pro Woche gesucht? – Der Katholische Familienverband hilft bei der Vermittlung einer „NannyGranny“

Eine Kinderbetreuungsstunde kostet ca. 6 bis 10 Euro (excl. Fahrtkosten). Schön ist, dass die „Oma“ immer die gleiche bleibt, wenn sie erfolgreich vermittelt werden konnte. Voraussetzung: Mitgliedschaft beim Kath. Familienverband. Einkommensschwache Familien werden unterstützt.

Rufen Sie an: 0732-76 10 3432 oder schreiben Sie eine Mail: omadienst-ooe@familie.at

Mehr unter: [OMADIENST \(familie.at\)](http://OMADIENST(familie.at))

Familienhilfe unterstützt in Krisen

Die Organisation der Caritas greift den Familien auch in unserem Bezirk in herausfordernden Situationen ganz konkret unter die Arme.

„Auch als ich nicht mehr konnte, dachte ich, dass ich es alleine schaffen muss. Hilfe anzunehmen, tat mir so gut – und ist keine Schwäche! Durch die Unterstützung der Familienhelferin hatte ich endlich wieder Zeit, einmal durchzuatmen. Jetzt habe ich wieder Kraft für den Alltag und für meine Kinder.“

Das sagt Frau M., die sich nach der Geburt der Zwillinge Unterstützung von den Mobilen Familiendiensten der Caritas holte. Nicht nur die Zeit nach einer Geburt stellt eine Herausforderung für Familien dar. Auch Krankheit, Überforderung oder ein Schicksalsschlag können das Familienleben belasten. In diesen Situationen ist die Caritas-Familienhilfe eine wirksame Unterstützung: Die Familienhelferin betreut die Kinder in ihrem Zuhause und erledigt Haushaltstätigkeiten, die für eine gute Versorgung der Kinder notwendig sind. „Melden Sie sich bei uns, bevor die Be-

lastung zu groß wird! Wir unterstützen Sie gerne,“ sagt Teamleiterin Sigrid Elisabeth Kroiß.



FOTO: CARITAS FAMILIENHILFE

Die Anfangspauschale für die ersten 21 Einsatzstunden beträgt 5 Euro pro Stunde. Danach sind die Kosten sozial gestaffelt. Die Einsatzdauer der Familienhilfe ist abhängig von den Bedürfnissen der Familie. Sie kann wenige Stunden bis zu mehrere Wochen betragen.

Die Mobilen Familiendienste sind unter der Tel.: 07289-209 982 571 erreichbar. Nähere Infos finden Sie auf www.mobiledienste.or.at.

Der neue Pfarrgemeinderat ist von 2022 bis 2027 gemeinsam unterwegs

Miteinander ins Gehen kommen!

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat nimmt seine Arbeit auf. Die neuen Fachteams suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier eine erste „Bestandsaufnahme“.

Ein großes DANKE allen, die sich an der Wahl beteiligt haben. Das neue Wahlmodell hat sich insofern bewährt, dass sehr viele Personen gewählt wurden, an die vielleicht sonst niemand gedacht hätte. Auf diese Weise ist wieder ein funktionsfähiger Pfarrgemeinderat zustande gekommen. Zusätzlich gibt es Ersatzmitglieder, die nachrücken können, wenn jemand ausfällt. Sie werden aber bereits jetzt bei besonderen Themen an der Beratung beteiligt.

Die aktuelle Herausforderung ist nun, dass der neue Pfarrgemeinderat Personen findet, die Verantwortung für einen größeren oder kleineren Bereich des Pfarrlebens übernehmen. Das kann die Mitarbeit in einem Fachteam sein oder



Stärkendes für Leib und Seele – das braucht jede Weggemeinschaft. Ob im Gespräch, in einem Gebet vor der Osterkerze oder in Form einer zünftigen Jause. FOTOS: FROSCHAUER

eine abgegrenzte Aufgabe. Der Phantasie sind dabei (fast) keine Grenzen gesetzt. – Ein Beispiel dafür ist vielleicht, dass zuerst niemand die Protokollführung im Pfarrgemeinderat übernehmen

wollte. Dann haben wir aber eine neue Lösung gefunden: Das Protokoll wird „im Radl“ geführt. So kommt jemand nur einmal im Jahr zum Protokollschreiben dran. HANS PUTZ



„Wir sind bereit!“ Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Ersatzmitglieder vor der Sitzung am 2. Juni 2022

FOTO: BAUMGARTNER

Was interessiert sie? Wo

Was sind ihre

Diese Menschen von 2022 im Pfarrgemeinderat der Pfarrei Hellmonsgrünbach



Chigozie Nnebedum
Pfarrer

„Eine Pfarre zu organisieren und Leben in sie zu bringen, ist nicht nur Aufgabe des Priesters. Nein, es ist UNSERE gemeinsame Arbeit, weil es ja um UNSERE Kirche geht!“



Moritz Grininger
Vertreter der
Jungchar

„Einsetzen möchte ich mich, dass es ab Herbst wieder ein Gruppenangebot für die Kinder gibt. Im Sommer mache ich die Jungcharleiter-Ausbildung und freue mich schon loszustrarten!“



Elisabeth Scheuer
Als Pfarrsekretärin
Vertreterin der pfarrlichen
Bediensteten im PGR

„Es liegt mir, mitzuhelfen, dass ein Fest etwas Schönes wird. Zum Beispiel die Feier der Geburtstagsjubilare: Einladungen rauschicken, im Ensemble mitsingen, die Agape mitorganisieren ...“



Thomas Draxler

„Zuerst möchte ich die verschiedenen Bereiche in der Pfarre besser kennenlernen, um herauszufinden, was mich besonders interessiert. Aufgrund meines Ausbildungsweges engagiere ich mich jedenfalls gern im Bereich Finanzen.“



Christina Weitzhofer

„Ich engagiere mich für die MinistrantInnen und SternsingerInnen. Die Familien und Kinder sind mir ein Anliegen und ich bringe die Sicht einer jungen Mama in den Pfarrgemeinderat ein.“

Christine Weberndorfer

„Ich arbeite gerne beim Pfarrbrief mit und bei der Gestaltung von Festen. Der Pfarr-Familien-Garten liegt mir besonders am Herzen. In den PGR bringe ich meine Ausdauer, meine Ideen und Erfahrungen und meinen Willen zur Zusammenarbeit ein.“



Kurt Auer
Obmann Fachausschuss Finanzen

„Ein besonderes Anliegen sind mir die Erhaltung und der Ausbau der pfarrlichen Infrastruktur für die nächste Generation. Ich bin gut im Beschaffen, Organisieren und Koordinieren.“

Anneliese Nimmervoll

Vertreterin der Katholischen Frauenbewegung im PGR

„Ich trage gerne meinen Teil dazu bei, damit Frauen sich treffen, mit ihrem Glauben beschäftigen und stimmige Rituale pflegen können. Es ist mir ein Anliegen, dass ich mich im Rahmen der kfb auch sozial engagiere.“



Karl Hammer
Mandatsnehmer

„Einsetzen möchte ich mich für geordnete Pfarrfinanzen und eine funktionierende Verwaltung der Pfarre. Auch für die Erhaltung der Bausubstanz bei kirchlichen Gebäuden. Bei Sanierungen helfe ich gerne mit; finanzielle Angelegenheiten liegen mir.“



sehen sie ihren Platz?
e Talente?
hen wirken
bis 2027
meinderat
farre
nsödt:

Gertrud Rechberger

„Es ist mir wichtig, dass der gemeinsame Glaube vor Ort für viele erlebbar und in einer Gemeinschaft eingebettet ist. Vor allem im Bereich der Liturgie bringe ich mich intensiv ein. Gerne kümmere ich mich auch um das Pfarrheim, damit es ein angenehmer Ort für gute Begegnung ist.“



Christa Zarzer-Pesenböck

„Ich fühle mich der Pfarre sehr verbunden. Als Bestatterin habe ich natürlich alles, was mit dem Friedhof zusammenhängt, besonders im Blick. Ich will die Augen aber auch über meinen Beruf hinaus für die Anliegen der Pfarre offen halten.“

Franz Naderer

Vertreter der Katholischen Männerbewegung im PGR

„Wenn ich mich ganz praktisch mit den Händen einbringen kann, ist mir das am liebsten. Zum Beispiel im Friedhofsbereich, im Pfarrgarten oder bei Festen.“



Elisabeth Hammer

„Anliegen von Familien möchte ich aufgreifen und Angebote für diese Zielgruppe setzen. Die eigenen Lebenserfahrungen helfen mir dabei.“

Hans Putz

PGR-Obmann

„Ich möchte mich für den Aufbau einer lebendigen Gemeinschaft mit persönlich im Glauben gestärkten Menschen auf der Basis von Bibel und Spiritualität einsetzen. Sie soll auch für Außenstehende wahrnehmbar und wirksam sein. Aktuell sind mir die Friedhofsgestaltung und die Verabschiedungshalle sehr wichtige Anliegen.“



Elisa Grininger

Obmann-Stellvertreterin und Vertreterin im Dekanatsrat

„Mir liegen besonders Angebote für Kinder und Jugendliche am Herzen sowie Feierlichkeiten und Feste für Familien!“



Magdalena Froschauer-Schwarz
Pastoralassistentin

„Verwirklichen möchte ich Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten, wo Brot, aber auch die eigenen Glaubenserfahrungen geteilt werden. Die Botschaft Jesu hat auch etwas für unsere Zeit. Sie fordert uns und ist gleichzeitig nährend.“

Laurenz Grömer

„Ich bringe als Neuer frischen Wind und Verbindung zu jüngeren Menschen in den PGR ein. Im Team zu arbeiten, ist eine meiner Stärken. Ich mag Sport, bin musikalisch, geduldig, neugierig und hilfsbereit!“



Johann Kern

„Ich habe Ideen, lege Wert auf Harmonie und bin kompromissbereit. Diese Fähigkeiten bringe ich gerne in dieses Gremium ein. Ich organisiere Feste und Aktivitäten mit und leite Wortgottesfeiern.“



Judith Harrer

Vertreterin der ReligionslehrerInnen

„Das ist mir besonders wichtig: Nicht die Kinder müssen zur Pfarre kommen – es ist die Pfarre, die zu den Kindern kommen muss!“



Türen auf! – Die „neue Pfarre“ startet

Ab Herbst beginnt für die Pfarren des Dekanates Gallneukirchen der Umwandlungsprozess in eine neue Form von Pfarre. In den kommenden zwei Jahren soll die Seelsorge eine neue Struktur bekommen. Auch unsere Pfarre ist davon betroffen.

Unsere Pfarre Hellmonsödt ist bisher in den Seelsorgeraum Hellmonsödt-Kirchschlag-Reichenau-Altenberg eingebunden. Zum gesamten Dekanat Gallneukirchen gehören die zwölf Pfarren Kirchschlag, Hellmonsödt, Reichenau, Alberndorf, Altenberg, Gallneukirchen mit Treffling, Steyregg, Katsdorf, Wartberg, Hagenberg und Pregarten.

Leitung durch ein Team. Das bisherige „Dekanat“ wird ab 1. Jänner 2024 zu einer großen neuen Pfarre mit einem Pfarr-Leitungsteam aus drei Personen: einem Priester und zwei Laien. Gemeinsam leiten sie die neue Pfarre, in der die bisherigen Pfarren zu relativ selbstständigen Pfarr(teil)gemeinden umgewandelt werden. Der Unterschied liegt vor allem darin, dass die Pfarrgemeinden offener für die Zusammenarbeit mit anderen Pfarrgemeinden und seelsorglichen Einrichtungen werden sollen. Die Pfarrgemeinden werden von einem weitgehend ehrenamtlichen „Seelsorgeteam“ geleitet, das von Hauptamtlichen unterstützt und begleitet wird. Das Seelsorgeteam sorgt dafür, dass die vier Grundaufgaben einer Pfarrgemeinde (Liturgie, Verkündigung, Caritas und umfassende Gemeinschaft) weiterhin erfüllt werden, auch wenn kein Priester am Ort wohnt. Der Pfarrgemeinderat wird wie bisher ein Entwicklungs- und Beschlussgremium sein. Einen Pfarrer im bisherigen Sinn wird es auf der Ebene der Pfarrgemeinden nicht mehr geben.

Entlastung und Innovation. Die neue Struktur soll sicherstellen, dass es auch in Zukunft trotz Mangel an Priestern und hauptamtlichen MitarbeiterInnen lebendige Zellen von christlichem Leben in unserem Land gibt. Klar ist, dass nicht ein paar Ehrenamtliche alle Aufgaben der bisherigen Pfarrer übernehmen müssen. Die neue Form der Seelsorge setzt im Wesentlichen das Kirchenbild des 2. Vatikanischen Konzils um: Es geht davon aus, dass alle Getauften dazu berufen sind, miteinander Kirche zu sein und Kirche zu leben.

Die Entlastung wird darin gesehen, dass durch die stärkere Zusammenarbeit und Koordination der Angebote nicht mehr in allen Pfarren alles angeboten werden muss, aber viele Initiativen möglich sind. Vieles wird auch einfach davon abhängen, ob Menschen bereit sind, sich für eine Sache zu engagieren. Dabei wird manches vielleicht in Zukunft nicht mehr so wichtig sein und dafür Neues entstehen.



Neue Pfarre. In all diesen Gemeinden dürfen wir uns künftig auch ein wenig zu Hause fühlen. Wir öffnen füreinander unsere Türen. GRAFIK: DIÖZESE

Ein zweijähriger Prozess. Die zweijährige Umstellungsphase beginnt für uns und sechs weitere Dekanate im Herbst 2022. Im Lauf des ersten Jahres wird in drei großen Versammlungen von PfarrgemeinderätInnen der Prozess inhaltlich vorbereitet: Kennenlernen und Austausch, spirituelle Grundlagen der neuen Struktur, Schärfung des Blicks auf Stärken und Schwächen der eigenen Pfarrgemeinde ... stehen dabei im Vordergrund. Zugleich werden die Weichen für eine gute Zusammenarbeit in der neuen Pfarre gestellt.

Ein neuer Pfarrname und ein Ort für das zentrale Leitungsbüro werden gesucht. Im Frühjahr 2023 werden die zukünftigen Leitungspersonen für die neue Pfarre bestellt. Ab September 2023 wird das neue Konzept schrittweise umgesetzt. Die Mitbestimmung der Pfarrgemeinden geschieht in einem „Pfarrlichen Pastoralrat“ und in einem „Pfarrlichen Verwaltungsrat“. Die bisherigen Pfarren bleiben

finanziell als eigene Rechtsträger weitgehend selbstständig.

Ein spiritueller Weg. In einem mehrjährigen intensiven Vorbereitungsprozess („Zukunftsweg der Diözese Linz“) wurden Leitlinien formuliert und Schwerpunkte festgelegt, die die inhaltliche und spirituelle Basis für die neue Struktur bilden. Spiritualität, Solidarität und Qualität wurden als die drei wesentlichen Merkmale für die zukünftige Ausrichtung der kirchlichen Arbeit festgelegt. Gebet, Glaubensgespräche und gemeinsame Planungen sollen uns helfen, unseren Platz als Christinnen und Christen in der Welt einzunehmen. Ziel ist, dass die Kirche nahe bei den Menschen bleibt.

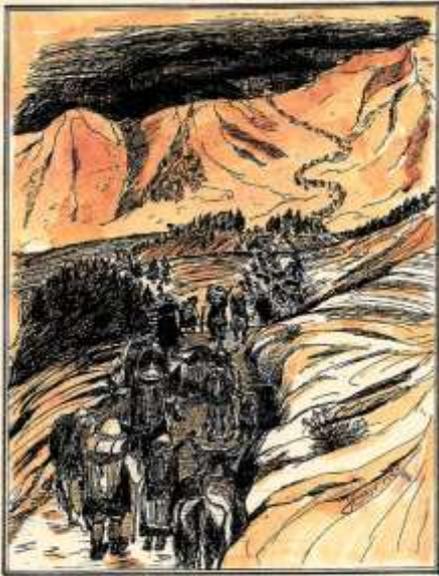
Mit Gottverbundenheit in unseren Tätigkeiten („**Spiritualität**“), mit der Option für die Notleidenden und an den Rand gedrängten Menschen („**Solidarität**“) und mit einer beteiligenden und transparenten Arbeitsweise („**Qualität**“) will die Kirche in Oberösterreich (auch) in Zukunft nahe bei Gott, nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft sein.

Neue Struktur – warum? Bekannt ist der Mangel an Priestern; es gibt aber auch einen Mangel an Menschen, die einen kirchlichen Beruf ergreifen. Sicher sind viele dieser Entwicklungen auch von der Kirche selbst verschuldet. Aber die „einfachen Lösungen“ – z. B. Stichwort: „Priester heiraten lassen“ – werden nicht das Allheilmittel sein. Der gesellschaftliche Wandel hat vielfach zu einer Entfremdung geführt.

Herausforderung und Chance. Diese geplante Veränderung wird sicher für alle eine Herausforderung werden. Vieles wird hinterfragt werden (müssen), vieles wird sich verändern (müssen). Dabei werden festgefahrene Strukturen auf ihre Bedeutung für die heutige Zeit hinterfragt werden. Was sonst vielleicht „passiert“ wäre, kann jetzt ganz bewusst reflektiert und verändert werden. Diese Neuordnung bietet die Chance, manches neu zu denken und ansprechendere Formen für die Seelsorge zu entwickeln. Vieles wird wieder „formbar“ und kann gemeinsam so gestaltet werden, dass christliche Spiritualität mehr Bedeutung für das konkrete Leben gewinnen kann.

HANS PUTZ

Der letzte evangelische Pfarrer in Hellmonsödt



Auswanderung der Protestanten aus Böhmen, gezeichnet von Jürgen Gerner, 1682
<https://de.wikipedia.org/wiki/Exulanten>

Wir schreiben das Jahr 1624, als der letzte evangelische Pfarrer seines Glaubens wegen Hellmonsödt verlassen muss (siebter und letzter Teil dieser Reihe):

Unter Heinrich von Starhemberg (1540-1575), Herr zu Riedegg, Wildberg und Lobenstein, trat der evangelische Pfarrer Andreas Pucher, gebürtiger Dresdner, seine erste Stelle auf der Burg Wildberg an. Die Adeligen besaßen das Recht, Pfarrer einzusetzen. Pucher war Prediger in Hellmonsödt und in Reichenau, ca. 1578 wurde er nach Freistadt berufen, wo er bis zu seinem Tod 1590 amtierte und dort begraben wurde. Der letzte evangelische Pfarrer in Hellmonsödt war Mag. Markus Kellenrieder/Kellenreuter aus Ravensburg. Bevor er in Hellmonsödt als Pfarrer wirkte, war er Diakon in Gallneukirchen und Pfarrer in Reichenau. Nach dem Verbot des evangelischen Glaubens wurde Pfarrer Kellenrieder 1624 aus Hellmonsödt vertrieben. Er ging nach Württemberg zurück.

Protestantische Bürger und Bauern, die den katholischen Glauben nicht annehmen wollten, wurden gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Sie wurden zu Flüchtlingen/Exulanten. (Exulanten sind Glaubensflüchtlinge, die in der Zeit zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert wegen ihres religiösen Bekenntnisses aus ihrer Heimat vertrieben wurden). Meist über Regensburg zogen die Vertriebenen

in die vom Dreißigjährigen Krieg entvölkerten Teile Frankens und Schwabens.

Liste der Vertriebenen aus dem Pfarrgebiet Hellmonsödt (gekürzt):

Äckerl Bärthelme aus Pellenberg (Pelmsberg); **Aichhorn Hans**, Leinenweber aus Hellmonsödt; **Berger Abraham**, Tagwerker; **Berger Jacob**, Schmied; **Berger/Bürgl Simon**, Weber, verh. mit Susanna Hoffinger, 2. Ehe Susanna Ramel aus Reichenau, 3. Ehe Ursula Blineder aus Hellmonsödt; **Blineder Andreas**, Meister des Leinenweberhandwerks, Pfarrei Helmeseder; **Blümle Hans**, Zimmermeister, geb. ca. 1628 Kirchschatlag; **Puchkircher Catharina**, Hellmonsödt, verh. Abraham Fürst, Schneider, Geng; **Eder Thomas**, Bauer auf der Eben; **Foringer Georg**, Schneider; **Genglen Maria**, verh. mit Jacob Sichertter, Fuhrknecht von Hellmonsödt; **Hacker Georg**, Sturmbguet in Pf. Hellmonsödt; **Haider/Heyder Georg**, Bauer; **Haizel Susanna**, (Vater Simon H., Bauer Wildberg), verh. mit Caspar Daninger, Hellmonsödt; **Haßlinger Hann?** Wagner, verh. mit Regina Ellmecker aus Leonfelden; **Hochmair Wold**, Bauer, Wildberg; **Hueber Melchior**, Schneider; **Kaneder Thomas**, Leinenweber von Wildberg; **Kellenreuter/Kellenreither Marcus/Marius Mag.**, Pfarrer Hellmonsödt, vertrieben 1624; **Luckheneder Marthin**, Zimmergesell von Helmesede; **Mittermayr Elisabeth**, Witwe aus Eckersbrunn; **Rämel Barbara**, Witwe, Vater Schneider, Dreyeck; **Schwarz Thomas**, Wildberg; **Steinmüller Andreas**, Pflasterer Regensburg, Vater Georg, Bauer Ober Aign; **Sultzerstätter Susanna**, Vater Abraham, Tagelöhner/Zimmermann, Helmeseder Pf.; **Waizenecker Agnes**, Witwe des Hans W., Bäcker Markt Hellmonsödt; **Wittibschlager Paul**, „in der alten Hellmonsödt wohnhaft“, von der Mittelmühle bei Lobenstein; **Zänckl Paulus** aus Davidschlag.

Trostlied eines Exulanten von Joseph Schaitberger (1658–1733), gekürzt:

*Ich bin ein armer Exulant,
 also muss ich mich schreiben.
 Man tut mich aus dem Vaterland
 um Gottes Wort vertreiben.
 Den Glauben hab ich frei bekannt,
 des darf ich mich nicht schämen.
 Ob man mich einen Ketzer nennt
 und tut mir's Leben nehmen.*

*Muss ich gleich in das Elend fort,
 so will ich mich nicht wehren,
 ich hoffe doch, Gott wird mir dort
 auch gute Freund bescheren.
 So geh ich heut von meinem Haus,
 die Kinder muss ich lassen.
 Mein Gott, das treibt mir Tränen aus,
 zu wandern fremde Strassen.
 Ach führ mich Gott in eine Stadt,
 wo ich dein Wort kann haben,
 damit will ich mich früh und spat
 in meinem Herzen laben.*



Grabplatte der Juliane von Starhemberg, geb. Roggendorf, 1574 – 1633

Keine Schonung für den Adel. Auch sie wurden vom Kaiser vor die Alternative gestellt, zu konvertieren oder auszuwandern. Juliana, die als Witwe Reichards von Starhemberg auf Riedegg lebte, blieb Protestantin und musste das Land verlassen. Nach ihrem Tod wurde ihr Leichnam nach Hellmonsödt gebracht und in der Gruft bestattet. Ihre Grabplatte jedoch wurde am Boden in der Sakristei der damaligen Filialkirche St. Anna in Kirchschatlag verlegt. Bei Umbauarbeiten in den 1960er Jahren zerbrach die Marmorplatte und wurde von Johann Obermüller außen an seiner Kapelle in Kirchschatlag wieder eingemauert.

Quellen: Eberhard Krauß, Exulanten aus dem öö. Mühlviertel in Franken. Gesellschaft für Familienforschung in Franken, Nürnberg 2010; Josefine Müllleder, Maria Ecker-Angerer, Das namenlose Kind, Wagner Verlag Linz, 2021

JOSEFINE MÜLLEDER (Kustodin der Kapelle und Starhemberg-Gruft)

Wir müssen kritischer konsumieren

Einfache Praxistipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

Der Eine-Welt-Kreis ermutigt, dass wir uns mit unserem Konsumverhalten kritisch auseinandersetzen. Besonders im Hinblick auf Textilien hat sich die Gruppe mit dem Thema beschäftigt:

Viele Textilien und viel Bekleidung kommt aus verschiedenen Ländern des globalen Südens. Was oft dahinter steckt: Kinderarbeit, miserable Arbeitsbedingungen in großen Fabriken, Menschenrechtsverletzungen, schlechte Bezahlung, lange Transportwege, hoher Ressourcen- und Energieverbrauch, ...

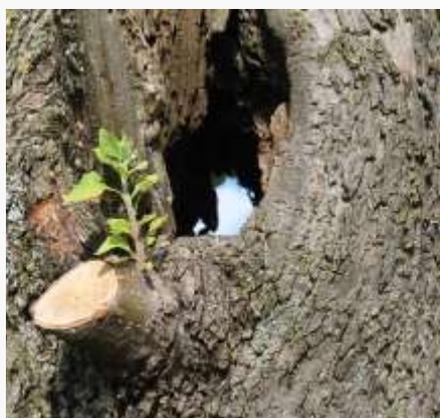
Falle Sonderangebote.

Tagtäglich unterliegen wir den Verlockungen der Werbung und raffinierter Sonderangebote und „müssen“ dieses und jenes erwerben. Vieles davon wird nie getragen oder rasch wieder entsorgt. Weltweit werden jährlich Millionen Tonnen Altkleider „produziert“ und erhöhen die Müllberge. Wie kann es uns gelingen aus den Zwängen der Konsumgesellschaft auszusteigen?

„Welthaus Linz“ (Linz@welthaus.at), die entwicklungspolitische Fachstelle unserer Diözese, bietet leihweise verschiedene Informationsbroschüren und Lernunterlagen an. Wir möchten mit euch eine mögliche Strategie für kritischen Modekonsum teilen:



FOTO unten: FROSCHAUER, oben: PIXABAY



„Die 6 R's der Nachhaltigkeit“

Rethink – Überdenken!

Hinter die Kulissen schauen! Wer/was steckt hinter der Billigkleider-Industrie?

Refuse – Verweigern!

Selbstbestimmt konsumieren. Wie geht die Textilindustrie mit Mensch und Umwelt um?

Reduce – Reduzieren!

Was brauche ich wirklich? Wo kann ich ansetzen? Wieviel/welche Energie verbraucht die Wäschepflege? Auch die Sonne trocknet unsere Kleider!

Reuse – Wieder verwenden!

Unsere Kleider können lange getragen werden. Nicht alles muss neu sein (leihen, tauschen, Second-Hand).

Repair – Reparieren!

Den Kleidern ein längeres Leben geben, anstatt sie in den Müll zu werfen. Auch mal zu Nadel und Faden greifen!

Recycle – Wiederverwerten!

Was lässt sich aus dem, was ich nicht mehr trage, noch machen? Hochwertige Stoffe können wiederverwertet werden!

Wenn wir wollen, können wir was tun!
JOSEFA HOFER

Der Eine-Welt-Kreis gibt Einblick ins Kassabuch. Es ist interessant, einen Blick darauf zu werfen:

Einnahmen: 13.485,91 €
Ausgaben: 10.851,93 €
Überschuss (31.12.21) 2.633,98 €

Einnahmen:
Übertrag 2020 2.815,35 €
Beiträge
(aus der Selbstbesteuerung) 2.134,36 €
EZA-Verkauf 8.345,60 €
Spenden 190,60 €

Ausgaben:
EZA-Einkauf 6.984,09 €

Spenden an:
Bamama Lamuka 1.500,00 €
Daraja 1.000,00 €
Argentinien 350,00 €
Burkina Faso 1.000,00 €
Bankspesen 17,84 €

RENATE EIBENSTEINER

Interessante Angebote

Im Eine-Welt-Markt nach dem Sonntagsgottesdienst im Pfarrhofeingang fair einkaufen:
24. Juli, 18. September,
23. Oktober, 27. November 2022

Offenes Treffen des Eine-Welt-Kreises im Pfarrheim:
(jeweils montags um 19.30 Uhr):
5. September, 7. November 2022



Neue Fenster für's Pfarrheim. Danke den Ehrenamtlichen, die uns helfen, Kosten zu sparen (am Bild Hans Obermüller und Gottfried Rechberger). FOTO: SCHOISSENGEYR

Kirchenrechnung 2021

Die Pfarre Hellmonsödt braucht Geld wie jeder andere Haushalt auch. Ein Dankeschön an den Finanzausschuss und an alle, die dafür sorgen, dass die Rechnung stimmt.

Einnahmen:	155.632,22 €
Ausgaben:	155.511,42 €
Überschuss:	120,80 €

Einnahmen (größere Posten):

Kirchenbeitragsanteil	24.700 €
Tafelsammlung	10.000 €
Erntedankopfer	5.000 €
Spenden (Pfarrblatt, u. ä.)	6.400 €
Versicherungsleistung (Hagelunwetter)	59.000 €

Wesentliche Ausgaben:

Personalkosten	19.000 €
Betriebskosten (Strom, Gas, ...)	9.000 €
Pfarrblatt	4.700 €
Investitionen (Fenster Pfarrheim)	11.200 €
Instandhaltungen (Hagel, Blechdach Turm)	75.000 €

Kirchenbeitrag. Von der „Kirchensteuer“, die die Hellmonsödtler Pfarrangehörigen im Jahr 2021 bezahlt haben, flossen in die Pfarre **€ 24.700** zurück. Pfarre und Diözese bedanken sich bei allen, die ihren Kirchenbeitrag regelmäßig leisten und so zur Finanzierung der laufenden Ausgaben wesent-

lich beitragen. Ein besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen HelferInnen, die auch 2021 zahlreiche Arbeitsstunden geleistet haben.

Spendenfreudig. € 9.580,13 Sammelgelder wurden im vergangenen Jahr von der Pfarre zur Linderung von Not im In- und Ausland weitergeleitet. Aufgebracht wurde die große Summe zum Großteil durch folgende Aktionen:

Familienfasttagsaktion	3120,— €
Caritas-Augustsammlung	1.155,75 €
Christophorussammlung	701,37 €
Missionssonntag	883,13 €
Elisabethsonntag	906,19 €
Bruder in Not („Sei so frei“)	989,79 €

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Sternsingeraktion und die Haussammlung der Caritas mit Zahl­scheinen abgewickelt.

Am 28.01.2022 hat der Fachausschuss Finanzen den Jahresabschluss 2021 behandelt. Aufgrund des Berichtes der Rechnungsprüfer Elisabeth Koll und Johann Gahleitner wurde die Kirchenrechnung 2021 beschlossen und in der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 3. Februar 2022 genehmigt.

PF. DDR. CHIGOZIE NNEBEDUM
KARL HAMMER (Mandatsnehmer)
WALTER SCHOISSENGEYR (zum Rechnungszeitpunkt Obmann FA Finanzen)

Mülltrennung am Friedhof

Wir brauchen Ihre/eure Mithilfe: In den Grünschnittcontainer am Friedhof gehören keine Steckschwämme und keine Plastiktöpfe, sondern nur Verrottbares.



So ist es vorbildhaft! Vielen Dank! Nur Grünabfälle, Grasschnitt, Verblühtes. Kein Plastik, kein Draht! FOTO: FRO

Ein großer Dank gebührt all jenen Personen, die den anfallenden Müll am Friedhof richtig entsorgen bzw. trennen und damit wesentlich zur Kosteneinsparung beitragen.



Das kann noch besser werden! In die Mülltonnen, die nur für die ausgebrannten Grablichter bestimmt sind, gehören keine Grünabfälle. FOTO: FRO

Wie bereits mehrmals darauf hingewiesen, gehören in den Grünschnittcontainer nur Pflanzen, Blumen ohne Draht, Erde und Unkraut hinein. Eine Tafel beim Container, hilft zu erkennen, was kompostiert werden kann! Die Friedhofsverwaltung ersucht, den anfallenden Restmüll und alle anderen nicht verrottbaren Materialien zu Hause zu entsorgen. Gemeinsam können wir für ein sauberes und ansprechendes Friedhofsgelände sorgen!

DIE FRIEDHOFSVERWALTUNG



Themenstellungen

Aufbahungshalle. Welche Lösung finden wir für diesen wichtigen Ort? – Die jetzige Halle ist klein, renovierungsbedürftig und hagelgeschädigt. Durch den Eingang an der Reichenauer Straße ist es sehr laut. Es fehlen eine Kühlmöglichkeit und verschiedene Funktionsräume. Eine Verbesserung ist dringend notwendig.

Urnenbestattungen. Das dafür vorhandene Platzangebot ist bald ausgeschöpft. Zugleich gibt es das Bedürfnis nach naturnahen Bestattungsformen; viele Menschen wollen im Tod wieder eins mit der Natur sein. Ein würdevolles Ambiente für eine Erdbestattung in biologisch abbaubaren Urnen wird gesucht. Zugleich sollen aber die Namen und die Lebensdaten der Bestatteten präsent bleiben.

Grabpflege. Sie soll für die Hinterbliebenen möglichst unkompliziert und einfach sein, wenn sie es wünschen. Damit zusammenhängend sind auch die Gebühren so zu gestalten, dass es keine übermäßige Belastung für die Erben bedeutet.

Friedhofspflege und Müllentsorgung. Spätestens beim Geld stellt sich die Frage, wer sich künftig um anfallende Arbeiten kümmert, damit im Friedhof rundherum für Ordnung gesorgt ist. Finden sich noch genug Ehrenamtliche, die regelmäßig kleine Dienste übernehmen? – Die Alternative sind professionelle Anbieter. Dann wird es teurer. Die jetzigen Friedhofgebühren reichen bei Weitem nicht für die Erhaltung des Friedhofs, wenn alle Arbeiten bezahlt werden müssten. Auch ein geeigneter Platz für den Müll muss gefunden werden, damit dieses Thema gelöst werden kann.

Platz der Erinnerung. Die notwendige Erweiterung bietet die Chance, den Friedhof noch bewusster als schönen Gedenkort zu gestalten.

Neues vom Friedhof

Friedhofgestaltung und Verabschiedungshalle

In den letzten Monaten wurde konsequent am Projekt weitergearbeitet. Viele Klärungen werden noch notwendig sein, um ein gutes Ergebnis zu erarbeiten. Hier ein Zwischenbericht.

Die Projektgruppe – bestehend aus VertreterInnen der Pfarre, der Gemeinde Hellmonsödt und Fachleuten der Diözese – wird von allen Beteiligten als wichtiges Gremium für die Abklärung der unterschiedlichen Interessen wahrgenommen. Von Seiten der Gemeinde wurde noch einmal die Notwendigkeit und Wichtigkeit des Friedhofprojekts betont.

Die Gemeinde sieht die Pfarre als Trägerin und Verwalterin des Friedhofs in der Zuständigkeit für die notwendigen Weiterentwicklungen. Der Herr Bürgermeister hat die für die Bevölkerung und für den Ort sehr wichtige Friedhofbetreuung durch die Pfarre sehr positiv hervorgehoben. Daher hat die Gemeinde Hellmonsödt auch eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von Euro 150.000,- in Aussicht gestellt. Weiters soll überprüft werden, welche zusätzlichen Synergieeffekte in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit Veränderungen im Feuerwehrhaus genutzt werden können – z. B. für ein öffentliches WC.

Viel ehrenamtliche Arbeit. In den vergangenen Jahrzehnten wurden auf dem Friedhof die meisten Arbeiten von Ehrenamtlichen geleistet. Hier sei vor allem beispielhaft Willi Mayrhofer genannt, der sich als Grundnachbar sehr intensiv um die laufende Betreuung des Fried-

hofs gesorgt hat.

Eventuell bekannt gewordene Unstimmigkeiten mit den aktuellen Besitzern aufgrund von Dachlawinen in den Friedhofsbereich sind daher auch nicht als Undankbarkeit ihm gegenüber zu interpretieren, sondern einfach als Klärung der Situation zur Sicherheit der Menschen, die den Friedhof nutzen.

Durch viele ehrenamtlich Tätige werden die laufend notwendigen Arbeiten, wie Rasen mähen, Efeu zurückschneiden, Sorge um die Wege, Gras zupfen ... derzeit (noch) kostenlos gemacht. Es wird aber immer schwieriger, dafür jemanden zu finden, der oder die eine dieser Aufgaben übernimmt.

Die nächsten Schritte. Zunächst wird der Auftrag für die Planung des Friedhofs konkretisiert, damit von einer erfahrenen Architektin oder einem Architekten ein Gesamtkonzept für die zukünftige Entwicklung des Friedhofgeländes erstellt werden kann. Dabei muss auch diese Frage entschieden werden: Sanierung? Oder Neubau einer Aufbahungs- bzw. Verabschiedungshalle? In Zusammenarbeit mit der Gemeinde muss noch geklärt werden, ob es für Verabschiedungen von Menschen, die nicht der Katholischen Kirche angehören, einen passenden Saal in Hellmonsödt gibt. Klar ist, dass Katholiken in der Kirche verabschiedet werden sollen – sei es bei einem Requiem oder bei einer freier gestalteten Wortgottesfeier. Die würdige Bestattung der Verstorbenen ist auf jeden Fall ein großes Anliegen der Kirche.

HANS PUTZ



Blick auf die Erweiterungsfläche mit dem wunderbaren Ahornbaum als „Ort des Lebens“. Hier war heuer beim 2. Bitttag vor Christi Himmelfahrt eine der vier Wegstationen (siehe Bild).

FOTOS: FROSCHAUER

Juli

So	03.	08:30	Hl. Messe
		10:00	Familienwanderung als Stationenweg, Treffpunkt Kirche
So	10.	08:30	Hl. Messe Pfarrfest – Fest der Begegnung
So	17.	08:30	Hl. Messe, Anbetungstag Anbetung von 9:30 bis 10:30 und von 15:30 bis 21:00 Uhr
So	24.	08:30	Wortgottesfeier
So	31.	08:30	Wortgottesfeier

August

Fr	05.	18:00	Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag, anschließend Seniorenmesse
So	07.	08:30	Hl. Messe
So	14.	08:30	Hl. Messe
Mo	15.	08:30	HOCHFEST MARIA HIMMELFAHRT, Hl. Messe mit Kräuterweihe
		14:30	Marienandacht Pöllersmüllerkapelle
So	21.	08:30	Hl. Messe
		14:30	Marienandacht, Waldkapelle Oberaigen
So	28.	08:30	Wortgottesfeier



FOTO: SCHOISSENGEYR

Einladung

zur Marienandacht
bei der Waldkapelle
Oberaigen
„Maria,
Königin des Friedens“

**am Sonntag,
21. August 2022
um 14.30 Uhr**

**Zu Ehren
„Maria Königin“**

September

Fr	02.	18:00	Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag, anschließend Seniorenmesse
So	04.	08:30	Hl. Messe
Sa	10.	09:00	Fest der Jubelhochzeiten, Einzug: Alexiusweg um 8:45 Uhr
So	11.	08:30	Hl. Messe
So	18.	08:30	Hl. Messe
So	25.	08:30	Wortgottesfeier

Oktober

So	02.	08:30	Hl. Messe, ERNTE-DANKFEST 18:15 Uhr Einzug vom Alexiusweg Wortgottesfeier Gestaltung: Kinderliturgieteam
Fr	07.	18:00	Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag, anschließend Seniorenmesse
So	09.	08:30	Hl. Messe
Fr	14.	16:00	Feier der Geburtstagsjubilare im Pfarrheim: 80/85/90/95/100 Jahre
Sa	15.		Pötschwallfahrt nach Rohrbach-Berg, Samstag bis Sonntag (siehe Seite 18)
So	16.	08:30	Hl. Messe
So	23.	08:30	Wortgottesfeier
Mi	26.	08:30	Nationalfeiertag, Hl. Messe
So	30.	08:30	Wortgottesfeier

November

Di	1.	08:30	HOCHFEST ALLERHEILIGEN, Hl. Messe
		14:00	Andacht mit Friedhofsprozession
Mi	2.	08:30	Allerseelen, Hl. Messe mit Friedhofgang
Fr	4.	18:00	Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag, anschließend Seniorenmesse
So	6.	08:30	Hl. Messe
So	13.	08:30	Hl. Messe, Elisabethsammlung
So	20.	08:30	HOCHFEST CHRISTKÖNIG Hl. Messe
Sa	26.	16:00	Adventkranzweihe mit Weihrauchsegnung
So	27.	08:30	1. ADVENTSONNTAG, Wortgottesfeier, Ministranten Aufnahme/Abschied

Falls nicht anders angegeben, ist der Ort aller Termine die Pfarrkirche Hellmonsödt.

Änderungen im Terminkalender sind jederzeit möglich.
Aktuelle Termine finden Sie zeitgerecht im Schaukasten, auf Facebook unter „Pfarre Kirchschatz“ und auf der pfarrlichen Homepage: www.pfarre-hellmonsoedt.at



FOTO: SCHEUER



Umtauschbasar

Kinder- und Jugendbekleidung (Herbst & Winter), Sportgeräte, Kinderwagen, ...

Annahme:

Montag, 19.9.22, 16 bis 20 Uhr
 Dienstag, 20.9.22, 17 bis 19 Uhr
 (kein Spielzeug!)

Verkauf:

Freitag, 23.9.22, 15 bis 19.30 Uhr
 Samstag, 24.9.22, 9 bis 13 Uhr

Abholung und Abrechnung:

Montag, 26.9.22, 17 bis 19.30 Uhr



Spielebasar

Spielsachen und Kinderbücher

Annahme:

Mittwoch, 28.9.22, 18 bis 20 Uhr
 Donnerstag, 29.9.22, 18 bis 20 Uhr

Verkauf:

Freitag, 30.9.22, 14 bis 17 Uhr

Abholung und Abrechnung:

Samstag, 1.10.22, 9.30 bis 11 Uhr

VA: Fachteam Beziehung-Ehe-Familie



Kinder, seid ihr alle da? FOTO: PFARRE

Kasperltheater

**Samstag, 5. November 2022
 14 und 15.30 Uhr, Pfarrheim
 Hellmonsödt**

Auf ein zahlreiches Kommen freut sich die Frauenrunde MOSAIK der kfb Hellmonsödt. Anschließend gibt es Kaffee, Kuchen und Mehlspeisen zum Mitnehmen.
Eintritt frei – freiwillige Spenden

(Es gelten die jeweils aktuellen Covid-Bestimmungen; bitte Nachweis mitbringen)

IMPRESSUM:
 Medieninhaber, Herausgeber, Verlagsort:
 Pfarre Hellmonsödt, Marktplatz 14,
 4202 Hellmonsödt
 Fotos: Pfarrmitglieder,
 wenn nicht anders angegeben
 Hersteller:
 Druckerei Bad Leonfelden GmbH,
 Gewerbezeile 20, 4190 Bad Leonfelden
 Offenlegung:
 Kostenfreies Kommunikationsorgan
 der Pfarrgemeinde Hellmonsödt

Spendenmöglichkeit



FOTO: FRO

Kirche, Pfarrhof, Pfarrheim, Pfarrgarten, Feste und Veranstaltungen ... die Pfarre hat viele Aufgaben und Erhaltungsarbeiten zu leisten. Mit jedem Euro helfen Sie mit, die Pfarre lebendig und bunt zu gestalten. Das ist nicht nur bei Gottesdiensten im Rahmen der Tafelsammlung möglich, sondern auch durch Einzahlung auf das Pfarrkonto:
Raiba Hellmonsödt, IBAN: AT16 3411 1000 0241 2203
Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende!



FOTO: SCHOISSENGEYR

Die Fußwallfahrer am Weg

Fußwallfahrt

**Sa 15.– So 16. Oktober 2022
 Maria Pötsch – Maria Trost –
 Maria Rast**

Die zweitägige Wallfahrt besteht seit der Mitte des 19. Jahrhunderts und findet heuer am dritten Samstag nach dem Fest des Hl. Michael statt (Datum auf der Wallfahrerfahne: 1868).

Samstag, 15.10.22

Die Wallfahrt beginnt um 6.30 Uhr mit der Hl. Messe in Oberneukirchen. 7 Uhr: Start Richtung Mitterfeld nach St. Veit, weiter über den Hansberg (Raststation) nach St. Johann am Wimberg und nach St. Peter am Wimberg, wo Mittag gehalten wird. Um 13 Uhr geht es weiter in Richtung Steinbruch, vorbei an der Burgruine Pürnstern, hinunter zur Großen Mühl. Von dort gehen wir zur Wallfahrtskapelle Maria Pötsch. Ca. 16 Uhr: Abfahrt mit dem Bus von Pürnstern nach Rohrbach/Berg. 16.30 Uhr: Empfang der Wallfahrer in der Wallfahrtskirche Maria Trost am Berg durch einen Priester mit Andacht, Segen und Beichtgelegenheit. Unterkunft in Rohrbach in Privatquartieren oder Gasthaus/Pension selber organisieren! (**Pension Dorfner**, Stadtplatz 25, 07289-4332; **Familie Kern**, Stadtplatz 31, 0664-1475 138)

Sonntag 16.10.2022

8 Uhr: Hl. Messe (Stadtpfarrkirche in Rohrbach). Fußmarsch nach Haslach und Busfahrgelegenheit von dort nach St. Stefan am Walde (Mittagessen). 12 Uhr: Versammeln in der Pfarrkirche St. Stefan, weiter geht es nach Helfenberg zur Abschlussandacht (ca. 14 Uhr) in die Waldkreuzkapelle Maria Rast (Abholung bitte privat organisieren).

Information: Walter Schoißengeyr, Davidschlag 21, Tel. 0664-7352 8669
Herbert Schoißengeyr, Davidschlag 50, 4202 Hellmonsödt, 07215-3495 od. 0664-3140 780

FOTO: ERZDIÖZESE WIEN



**In der Taufe
Gott anvertraut**

Julian Freudenthaler
Tanja und Thomas Freudenthaler

Miracle Mmachukwu Nwaorisa
Jessica Orji und René Nwaorisa

Naomi Augustina Toyasaki
Tina Wakolbinger und
Fuminori Toyasaki

David Watzl
Kathrin Denkmair und Armin Watzl

Melvin Kachisieme Nwodo
Sabina Eze und Kenneth Nwodo

Chinemeze Michael
Chiamaka Michael und
Christopher Michael

Luca und Ben Traxler
Melanie und Georg Traxler

Johanna Mayr
Lisa Maria Mayr und Daniel Ecker

Frederik Josef Panholzer
Carina Panholzer und Klaus Wagner

Felix Fenk
Mag. Barbara Fenk und
Andreas Schwarz

Antonia Maria Teinzer
Dr. Christina und Dr. Fabian Teinzer

Paul Pichler
Anna und Oliver Pichler

Samuel Leopold Füreder
Yvonne und Christian Füreder

**Redaktionsschluss
für den Adventpfarrbrief:
19. September 2022**
Bitte alle Berichte samt
Quellenangabe der Texte und Fotos
rechtzeitig übermitteln an:
pfarrbrief.hellmonsoedt@gmx.at

Wir gedenken unserer Verstorbenen



FOTO: FROSCHAUER



**Gottfried
Oberfichtner**
20.02.2022
im 82. Lj.



**Ferdinand
Zeinhofer**
07.03.22
im 88. Lj.



**Rainer
Dornfeld**
20.03.2022
im 82. Lj.



**Pater Anthony
Gathen**
09.04.2022
im 83. Lj.



**Alfred
Döberl**
14.04.2022
im 82. Lj.



**Paul
Fleischhacker**
16.04.2022
im 76. Lj.



**Erika
Mayr**
06.05.2022
im 83. Lj.



**Inge
Lang**
06.05.2022
im 89. Lj.



**Walter
Lugmayr**
28.05.2022
im 88. Lj.



**Friedrich
Auer**
01.06.2022
im 88. Lj.

MinistrantInnenaufnahme

Schön, dass es unsere „Minis“ gibt! Magdalena Nopp berichtet: Nach einer zweijährigen Pause konnten wir am 22. Mai 2022 mit Evelyne Stumpner unsere MinistrantInnenaufnahme und -verabschiedung feiern. Das Thema des Gottesdienstes war:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“. Als neue Sprösslinge durften wir acht Ministrantinnen und Ministranten aufnehmen, die bereits seit einem Jahr die älteren Minis unterstützen. 15 erfahrene und „ausgereifte“ Minis haben sich dazu entschlossen, ihre Zeit als Mini zu beenden. Danke an euch und eure Familien für eure Motivation und Freude! (Bild rechts)



FOTO: MITTERMÜLLER



Firmung

FOTO: TANJA ELMER



Erstkommunion

Monika Aigner
Kommunikation

2022

21 Mädchen und Burschen feierten in der Pfarrkirche Hellmonsödt am 26. Mai, am Fest Christi Himmelfahrt ihre erste Heilige Kommunion. Mögen ihre Freundschaft mit Jesus für sie alle immer nährend und lebendig sein.